



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur**

**Pischon, Friedrich August**

**Berlin, 1830**

Einleitung u. Hauptdichter (Velbeck, Aue, Eschenbach, Ofterdingen, Gottfr. v. Straßburg, Konr. v. Würzburg, Rud. v. Emse, Stricker, Lichtenstein, W. v. d. Vogelweide u. s. f.)

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37333**

(Mittlerende Werke.) Im Niederdeutschen nur Einzelnes wie Gesetze und niedere Gattungen des Dichterischen.

§. 23. Eintheilung. Ist nur außer der Trennung in Poesie und Prosa nach den Hauptgattungen der Poesie, als welche weit hervorragt, zu begründen.

### 1. Poesie.

§. 24. Das Hauptzeitalter der Poesie, welche in den drei Hauptgattungen des Epischen, Lyrischen und Didaktischen gebildet ist, während das Dramatische noch ganz zurücktritt (der Wartburgkrieg nicht dramatisch). Die Prosa nur im Rhetorischen zu nennen.

§. 25. Die Hauptdichter des Zeitalters zeichnen sich in mehreren Gattungen der Poesie aus. Die Zahl der Lyrischen, oder im eigentlichen Sinne Minnesänger genannten, ist sehr groß. Uebrigens waltet bei dem Mangel an Nachrichten oft große Ungewissheit über den Urheber eines Gedichtes vor. Zu den vorzüglichsten gehören:

- +1. Heinrich von Veldeck, der älteste Minnesänger, den wir kennen. Ein Niederdeutscher aus Westphalen, am Clever Hof und in Thüringen lebend, blüht schon 1180. (Eneis. S. Ernst von Baiern. Minnelieder.)
2. Hartmann v. Aue (Owe) vermuthlich aus Franken. (Zwein. Armer Heinrich.)
3. Wolfram v. Eschenbach u. Pleienfelden. Um 1200. Berühmtester Dichter. Scheint viel herumgezogen zu sein. (Sittarel. Parcival. Wilh. v. Dranse. Lieder.)
4. Heinrich v. Ofterdingen, angeblich Meisterfinger und Bürger von Eisenach. (König Laurin. Einige schreiben ihm das Nibelungenlied zu.). Um 1200.
5. Gottfried v. Straßburg. Erste Hälfte Sec. 13. Soll Mönch gewesen sein. Einer der herrlichsten Dichter. (Sein Hauptwerk Tristan und Isolde. Minnelieder.)
6. Konrad v. Würzburg. Zweite Hälfte Sec. 13. Starb zu Freiburg. (Trojan. Krieg. Gedicht auf d. heil. Jungfrau. D. güldne Schmiede. Lieder.)
7. Rudolf v. Emse (Hohenems), Dienstmann zu Montfort. Starb um 1254 in welschen Reichen, vielleicht unter Konrad IV. (Barlaam und Josaphat, Universalchronik u. a. m.)
8. Der Stricker. Zeitgenosse des Borig. (Nitterroman v. Karl. d. G.)
9. Ulrich v. Lichtenstein. Sec. 13. (Frauendienst.)

Unter den Minnesängern, von welchen nur lyrische Lieder übrig sind, am bedeutendsten:

1. Walter von der Vogelweide, aus einer adelichen Familie im obern Thurgau, dichtet schon 1190, scheint noch 1230 zu leben. (Ausg. v. Lachmann. Berlin 1827.)
2. Meister Johann Hadloub, ein Zürcher. Sec. 13.
3. Heinrich v. Nissen, der Frauenlob genannt, um 1317 gestorben.

Außerdem viele Fürsten und Herren: Kaiser Heinrich VI., Konradin, König Wenzel v. Böhmen, Erz. Heinrich v. Breslau, Markg. Otto v. Brandenburg, Christian v. Hamle, Gottfried v. Nifen, die Meister Rumslant und Regenbogen u. a. m.

Als Didaktische Dichter sind: Freidank (1229), Hugo v. Trymberg, der Fabeldichter Boner u. a. zu nennen.

#### a. Epische Poesie.

§. 26. Die epische Poesie erscheint auf's herrlichste ausgebildet. Die Hauptgedichte der romantischen Gattung zerfallen in die drei Fabelkreise: des Heldenbuchs und der Nibelungen; Karls d. G., seiner Ahnen und Helden; und des heil. Grales und der Tafelrunde.

Daran schließen sich die historischen Gedichte, die Umdichtungen alter Mythen und größere und kleinere poetische Erzählungen. Den Gegensatz zum Weltlichen endlich bilden die geistlichen erzählenden Gedichte.

§. 27. Der Fabelkreis des Heldenbuchs und der Nibelungen umfaßt die urdeutschen volksthümlichen Dichtungen, die von frühester Zeit als Heldensagen im Munde des Volkes sich fortpflanzten und vielfach umgebildet und erweitert wurden, daher die Verfasser so ungewiß und unbestimmbar. Viele nur in späteren Umarbeitungen vorhanden. Den Dichtungen liegen vornehmlich ostgothische (und langobardische) Sagen (Amelungen, Hauptheld Dietrich v. Bern) zum Grunde, welche dem Heldenbuch im weiten Sinne angehören, oder (fränkisch-) burgundische (Nibelungen, Hauptheld Siegfried). In einigen Gedichten, wie im Nibelungenliede selbst, sind beide Sagen verbunden. Das Geschichtliche klar nachzuweisen ist unmöglich.

Anm. Dieser Kreis hat auch den meisten Zusammenhang mit dem Norden (Wilkina und Niflunga Sage), wie er auch in das Heidenthum reicht und z. B. im Nibelungenliede die Hunnen als Heiden den Burgundern entgegensteht.